

22.03.2013

# SG Regen/Viechtach II auf Meisterschaftskurs

Die zweite Schach-Mannschaft kann den Titel gegen Aidenbach perfekt machen – Erste siegt gegen Grafenau – Dritte verliert in Vilshofen



Trotz enormen Materialvorsprung reichte es für Jürgen Liebl nur zu einem Remis.

Regen/Viechtach. Am vorletzten Spieltag der Niederbayernliga zeigte sich die Schachgemeinschaft Regen/Viechtach I noch einmal von ihrer Schokoladenseite. Beim nur einen Punkt schlechteren SC Grafenau gelang ihr ein klarer 5,5:2,5 Sieg.

Am Spitzenbrett übten Michael Müller und Andreas Wolf ein Läuferendspiel. Beide vergaben den Sieg, so endete es gerecht in einem Remis. An Brett 2 zeigte sich Armin Zepke wieder als fleißiger Punktesammler. Er wählte den aussichtsreichsten Schwarz-Aufbau gegen den königsindischen Angriff von Theodor Grum, forcierte zahlreiche Materialopfer bei seinem Gegner und siegte. Herbert Palmi verlor an Brett 3 nach missglückter Eröffnung einen Bauern. Im Endspiel ließ sich Thomas Bernauer aber einen Läufer einsperren und verlor die Partie noch. Damit hatten Zepke und Palmi bereits 4,5 Punkte in dieser Saison geholt. An Brett 4 ließ Christoph Heiduk seinen Kontrahenten diesmal nicht mehr entwischen. Er zerschlug den Gordischen Knoten und gewann gegen Gregor Wolf seine erste Partie in dieser Saison. Reiner Bergmann spielte an Brett 5 eine solide Partie, es kam bald zum Remisschluss mit Johannes Ebner. Bergmann hat damit wie Michael Müller heuer schon fünf Punkte geholt. Mit welcher psychischer Stärke Helmut Gruber derzeit seine Schachkundschaft bedient, zeigt der Spielverlauf an Brett 6: Schon einen ganzen Turm (!) kürzer hinderte das den Arnbrucker Geschäftsmann nicht gegen den König von Helmut Stadler weiterhin unverdrossen anzukämpfen. Und tatsächlich kam dieser ins Straucheln, verlor erst den

Überblick und dann das Spiel. An Brett 7 spielte zum ersten Mal in dieser Saison Robert Hamberger – und zwar ein gediegenes Remis gegen Martin Hartmann. Alex Kolbeck investierte an Brett 8 etwas zu viel Zeit in seinen Partieaufbau. Danach wurden die Züge zusehends ungenauer und Dr. Erwin Hartmann verbuchte das Ehrentor für Grafenau.



Spielte eine solide Partie und holte ein Remis: Rainer Bergmann. –

Vor dem letzten Spieltag nimmt die SG Regen/Viechtach I nun mit 10:6 Punkten den vierten Tabellenplatz ein. Sie ist punktgleich mit dem Dritten Schaibing, hat einen Punkt Rückstand auf den Zweiten Landau/Dingolfing und zwei auf Tabellenführer Rottal II. Für die Meisterschaft wird das wohl nicht mehr reichen, aber ein Platz unter den ersten Drei wäre auch ein schöner Erfolg der Schachgemeinschaft.

Etwas besser stehen da die Chancen auf die Meisterschaft bei der SG Regen/Viechtach II. Mit einem hart erkämpften 3,5:2,5 gegen Haselbach2/Castra Batavia bleibt die zweite Mannschaft weiterhin mit einem Punkt Vorsprung Tabellenführer und hat nun die Gelegenheit zu einem echten Endspiel um die Meisterschaft am 13. April, dem letzten Spieltag, beim Tabellenzweiten Aidenbach.

Nach dem kampflosen Punkt auf Brett 6 hielten Peter Görl und Stefan Salomon auf Brett 4 und 5 diesen Vorsprung mit sicheren Remis. Max Hannes lehnte an Brett 2 ein Remisangebot ab. Sein Gegner spielte voll auf Abtausch. Eine Unachtsamkeit im Endspiel kostete diesem allerdings einen Springer und die Partie. Tom Pledl gab sich an Brett 1 keine Blöße: Nachdem alle Angriffsversuche des Gastes im Sande verlaufen waren, war das Remis unterschriftsreif und auch der Gesamtsieg vollbracht. Damit konnte man die Niederlage von Rudi Weber an Brett 3 verschmerzen. Mit den schwarzen Steinen spielend versuchte er einen Angriff unter Verlust von zwei Bauern. Sein 14-jähriger Gegner konnte sich noch herauswinden und das Endspiel dann für sich entscheiden.

Die SG Regen/Viechtach III wurde in Vilshofen mit 1:5 etwas unter Wert geschlagen. Lediglich die Gebrüder Liebl konnten je einen halben Punkt erkämpfen. Dabei hätte Jürgen Liebl an Brett 4 sein Spiel unbedingt gewinnen müssen. Er hatte K.-H. Strauch in Grund und Boden gespielt – jeder andere Gegner hätte längst aufgegeben – und brachte dann bei überwältigendem Materialvorteil noch das Kunststück fertig den Gegner patt zu setzen. Walter Liebl kam an Brett 2 aus der Eröffnung in Vorteil, fand in dominanter Stellung unter Zeitdruck keine Kombination und musste trotz Mehrbauer im Endspiel noch um das Remis kämpfen. Heini Lerch konnte die Partie an Brett 1 lange offen halten, kam dann in eine Fesselung und musste sich geschlagen geben. Gerhard Mandl sah an Brett 3 zu viele Möglichkeiten, ging es zu aggressiv an und wurde dann Opfer seiner unsoliden Stellung. Omer Hedzic musste seine Partie an Brett 5 ebenso abgeben wie Helmut Mühlbauer an Brett 6, der die Erfahrung machen musste, dass die große Rochade nicht nur ausschließlich für den Gegner gefährlich sein kann.